

Zeitschrift: Schweizerisches Archiv für Thierheilkunde und Thierzucht
Herausgeber: [s.n.]
Band: 1 (1879)
Heft: 3

Rubrik: Verschiedene Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nachbarländer. Frankreich; da die Lungenseuche in den Departements Doubs, Jura und Oberrhein erloschen ist, so hob der Bundesrath die unter dem 14. Februar l. J. erlassene Maßregel am 9. Mai wieder auf.

Elsaß-Lothringen; die gegen das Reichsland wegen Gefahr der Lungenseuche-Einschleppung erlassene Maßregel (21. Februar) dauert fort. In neuerer Zeit scheint übrigens die Lungenseuche wieder zuzunehmen in den Kreisen Mühlhausen und Gebweiler. Auch die Maul- und Klauenseuche kam in diesen Ländern im Laufe des April vor, so namentlich bei Treibschaueinen.

Großherzogthum Baden; da die in der Gemeinde Inzlingen vorgekommene Lungenseuche erloschen ist, so wurden die dieser Gemeinde gegenüber aufgestellten Verkehrsbeschränkungen schweizerischerseits aufgehoben.

Italien; in der Umgegend von Chiavenna ist unter den Ziegen die Räude ausgebrochen. Mit Rücksicht auf den im laufenden Monat beginnenden Eintrieb italienischen Schmalviehs zur Sömmierung auf die graubündnerischen Alpen ist die italienische Regierung ersucht worden, die zur Tilgung jener Krankheit nöthigen Maßnahmen zu treffen.

Oesterreichisch-ungarische Monarchie. Am 26. Mai waren durch die Rinderpest verseucht: in Galizien 10, in Böhmen 1 und in Dalmatien 7 Ortschaften. N.

Aus dem Berichte
des schweizerischen Handels- und Landwirthschafts-Departements.

Verschiedene Nachrichten.

Pathologisch-Anatomisches.

Unter dem 20. März dieses Jahres ging der Schule ein pathologisches Präparat ein von Herrn E. Aellen, Thierarzt in Saanen, Bern. Das Ganze erweist sich als eine gleichzeitige Einschnürung des Leer- und Krummdarmes durch ein gestieltes Lipom. Das Pferd, von welchem das Präparat stammt, war einige Tage zuvor an Kolik gestorben. Bei näherer Besichtigung kann wahrgenommen werden, daß ein halb Meter langes Stück des Krummdarmes an seinen beiden Enden von einer Schlinge

umschnürt und vollständig unwegsam gemacht ist; durch die Schlinge geht auch der Leerdarm. Die Schlinge erweist sich als Stiel eines subserösen Lipoms, ist 8 cm. lang, von der Dicke eines Bleistiftes, zwei Mal gedreht, mit glatter Oberfläche, und besteht aus einer serösen Haut, unter der viel Fettgewebe sich befindet. Von dem Darmansatze des Gekröses ausgehend, endigt dieser Stiel an einer gänseeigroßen, glatten und aus Fettgewebe bestehenden Geschwulst (Lipom). Von den abgeschnürten Darmstücken ist dasjenige des Krummdarmes erweitert, dunkelbraun, enthält viel flüssiges, dunkles Blut nebst gekautem Halmfutter, ist in seinen Wandungen verdickt, derb und besitzt auf der Oberfläche Fibringerinnsel. Das Gekröse dieses Darmstückes ist von großen Blutherden durchsetzt. Das Stück Leerdarm ist nur in geringem Grade hyperämisch, sonst unverändert. N.

* *

Das schweizerische Wettrennen findet dieses Jahr in Bern und zwar am 7. September statt.

Thierkrankheiten in Preussen.

Dem Jahresbericht (umfassend den Zeitraum vom 1. April 1877 bis 31. März 1878) der königl. technischen Deputation für das Veterinärwesen über die Verbreitung ansteckender Thierkrankheiten in Preußen entnehmen wir Folgendes:

An Milzbrand waren gestorben: 70 Pferde, 1203 Rinder, 1313 Schafe und 204 Schweine.

An Maul- und Klauenseuche waren erkrankt: 18,589 Rinder, 2495 Schafe und 2047 Schweine.

An Lungenseuche waren erkrankt: 1932 Rinder, von welchen 71 umgestanden und die übrigen getötet wurden.

An Rotz (Wurmkrankheit) waren 2963 Pferde erkrankt.

An Beschälseuche erkrankten: 39 Pferde und 359 Rinder.

An Pocken: 706 Schafe.

Die Räude zeigte sich bei 967 Pferden, 135,896 Schafen.

Die Wuth bei 571 Hunden, 6 Pferden, 132 Rindern, 33 Schafen udd 16 Schweinen.

An Rinderpest sind 9 Rinder gefallen und 213 gekeult worden.

S.

Personalien.

Herr Hauptmann Héli Guex, Thierarzt in Moudon, wurde zum Major befördert.

Ein Ministerialbeschuß vom 1. Februar creirt an den französischen Thierarzneischulen Repetitorenstellen und ernannte an dieselben: Mallot, Assistent der Anatomie und Physiologie an der Schule in Toulouse; Seguin, Assistent der Physik und Chemie in Lyon, und Fuchs, Assistent des Lehrstuhles der naturwissenschaftlichen Fächer in Alfort.

Den 25. Februar wählte die Académie de Médecine Camille Leblanc an Stelle des verstorbenen Huzard zum Mitgliede der Veterinärsektion.

Hofrath Prof. Dr. Röll wurde in den Ausschuß des Wiener Thierschutzvereines (neu) gewählt.

Dem Direktor des Veterinär-Institutes von Brüssel, Prof. Dr. Thiernesse, wurde das Offizierskreuz des Ordens der königl. niederländischeu Eichenkrone verliehen.

Dr. Tappeiner wurde zum Professor der Physiologie an der Schule zu München ernannt.

Die Universität Kopenhagen hat zur Feier ihres Jubiläums den Prof. H. V. Stockfleth honoris causa zum Doktor der Medizin, und den Staatsrath Bendz und den Prof. Barfoerd an den königl. Thierarzneischulen zu Doktoren der Naturwissenschaften ernannt.

Gestorben: Dr. Nikerle, langjähriger Adjunkt an der Thierarzneischule in Wien; ferner der frühere belgische Landesthierarzt Lecouturier, 73 Jahre alt.

An Stelle des an die Thierarzneischule in Bern berufenen Prof. Dr. Luchsinger hat an der Thierarzneischule zu Zürich Dr. Hermann, Professor der Physiologie an der Universität daselbst, die Vorlesungen über Physiologie übernommen.

Bücheranzeige.

La dépécoration ou la diminution relative du bétail de l'Europe occidentale, avec examen des ressources en viande que fournissent la Russie, l'Amérique et l'Australie. Par Auguste Zündel, Landesthierarzt von Elsaß-Lothringen. Straßburg. Typographie G. Fischbach. 1879.

Der unermüdliche Verfasser sucht in dieser 52 Seiten umfassenden Broschüre durch statistische Belege darzuthun, wie im westlichen Europa die relative Viehabnahme sich mehr und

mehr manifestire. Während in England, Frankreich, Deutschland, Italien, in der Schweiz, Belgien, Oesterreich etc. auf der einen Seite der Fleischkonsum in beträchtlicher Weise zugenommen, habe auf der andern Seite die Viehproduktion nicht gleichen Schritt gehalten und es werde daher die Fleischproduktion mehr und mehr ungenügend. In England z. B. hat seit dem Jahre 1871 die Zahl an Rindvieh, Schafen und Schweinen abgenommen, währenddem der Fleischkonsum von 35 Kilogramm per Einwohner im Jahre 1868 auf 46 Kilogramm im Jahre 1878 gestiegen ist. Im Jahre 1835 betrug die Einfuhr an Rindvieh 43,075 Stücke, an Schafen 138,400 und an Schweinen 9300 Stücke, im Jahre 1877 dagegen 210,000 Stücke Rindvieh, $2\frac{1}{2}$ Millionen Schafe und 196,000 Schweine.

Die Schweiz zählte

im Jahre	Rindvieh: Stück.	Schafe: Stück.	Ziegen: Stück.	Schweine: Stück.
1860:	992,895	445,400	374,481	304,191
1870:	995,291	412,825	334,115	306,428
1876:	1,035,930	367,549	396,055	334,515

Die Schweiz besaß im Jahre 1860 auf einen Einwohner 118,20 Kilogramm Lebendgewicht an Fleischproduktionstieren, im Jahre 1876 dagegen nur noch 115,08 Lebendgewicht auf einen Einwohner. Die gleiche Erscheinung zeige sich in höherem oder niedrigerem Grade in allen westeuropäischen Ländern, während in Rußland, Australien und Nordamerika die Viehproduktion in bedeutendem Grade zugenommen habe. Zündel glaubt daher mit Recht, daß die Viehzucht viel intensiver und vorzüglich auch verständiger betrieben werden sollte. Die Broschüre ist sehr lesenswerth.

S.

Ueber die Ursachen der Schlämpemauke (Treberausschlag, Fussgrind, Fussräude, Fussmauke) des Rindes.

Von *Albert Johne*, Docent an der königl. Thierarzneischule zu Dresden.

(Aus dem Berichte über das Veterinärwesen im Königreiche Sachsen, XXII. Jahrgang, besonders abgedruckt.) G. Schönfeld's Verlagsbuchhandlung. 1878. Preis M. 1. 60.

Die Ansichten über Wesen und Ursachen der Schlämpemauke beim Rinde gehen bekanntlich weit auseinander. Während in den früheren Zeiten und jetzt noch vielfach die Ansicht vorherrschend war, die Schlämpemauke entstehe in Folge Verfütterung zu großer Mengen Kartoffeln oder Kartoffelschlämpe

und sei die Krankheit daher auch etwas ganz Spezifisches, wurde später die Ursache bald in Pilzen, bald im Vorhandensein von Milben (*Dermatophagus*) gesucht und die Krankheit als eine parasitische hingestellt. Herr Johne hat nicht einzig die einschlagende Literatur zur Auffindung der hauptsächlichsten Ursachen durchgesucht, sondern auch eine große Zahl fleißiger Untersuchungen zu gleichem Zwecke gemacht. Hiebei kommt J. zum Schlusse, daß Pilze und Dermatophagen die Ursache zur Schlämpemauke nicht abgeben und daß die wahre Ursache überhaupt nicht gefunden sei.

Die 64 Seiten starke Arbeit zeugt von vielem Fleiße und ist dieselbe jedem praktischen Thierarzte zu empfehlen. N.

Druckfehlerberichtigung.

Seite 42, Zeilen 6 und 7 von unten soll es heißen: Da uns der breiten Basis wegen die Entfernung der Geschwulst mittelst Ligatur unthunlich schien, so

Seite 46, Zeile 2 von unten soll es statt Aetherabkochung «Altheeabkochung» heißen.

Versammlung des thierärztlichen Vereins des Kantons Bern,

Montag den 14. Juli nächsthin, Vormittags 10 Uhr,
im Casino.

Traktanden:

- 1) Vortrag über die Typhusfrage in der Thierheilkunde; Prof. Niederhäusern.
- 2) Diskussion über das Concordat, eingeleitet von J. Wyßmann in Neuenegg.
- 3) Unvorhergesehenes.

Alle Kollegen und Freunde sind herzlichst eingeladen.

Bern, Juni 1879.

Der Vorstand.